



SAIL TRAINING ASSOCIATION GERMANY

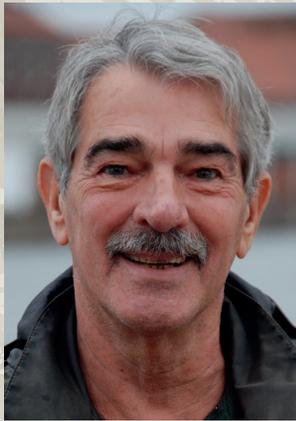
# RUNDBRIEF

## 2022



*Traum vom Segeln*

S.T.A.G.-Mitgliedsschiff: Schulschiff Deutschland



## LIEBES S.T.A.G.-MITGLIED,

was für ein turbulentes Jahr liegt hinter uns! Und ein Jahr, in dem Segeln endlich wieder fast „normal“ durchgeführt werden konnte, weil Corona auf dem Rückzug war. Auch wenn bei Events wie beispielsweise den Tall Ships Races der Sail Training International der Spaß bei vielen Teilnehmer:innen immer von gemischten Gefühlen begleitet wurde – nur ein paar Tausend Kilometer Luftlinie entfernt herrschen Krieg, Trauer und Not auf Grund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Aber gerade in solch schwierigen Zeiten, wo Sorge und Angst verbreitet sind, ist es aus unserer Sicht umso wichtiger, den Austausch untereinander zu fördern. Und

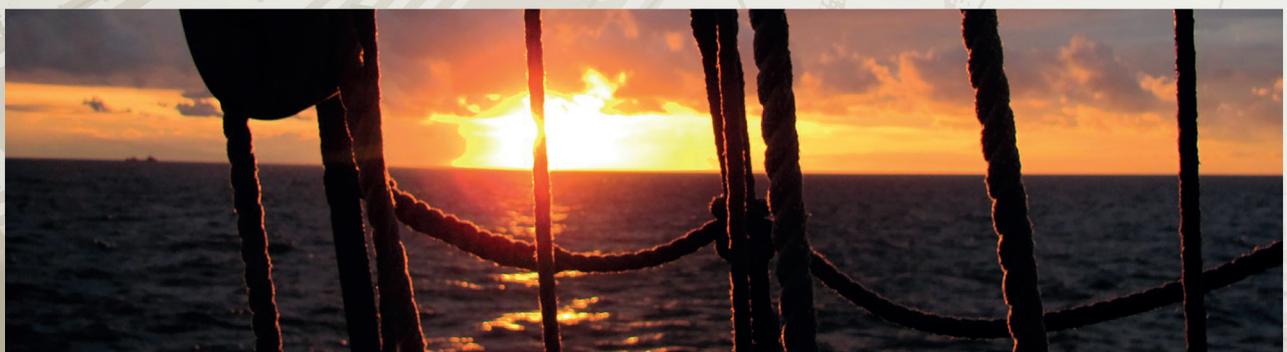
wo geht das besser als an Bord eines Schiffes? Man zieht buchstäblich gemeinsam an einem Strang, setzt sich zwangsläufig mit anderen auseinander und übt viel Toleranz. „Kriege entstehen aus dem Scheitern, das Menschsein der anderen zu verstehen“, sagte der Dalai Lama. Und genau da setzen wir mit Sail Training an – auch unter verschiedenen Nationalitäten Verständnis und das Gespräch untereinander zu fördern, um einfach die Menschen hinter den Nationalitäten zu entdecken. Auf dass wir einen kleinen Beitrag zu Völkerverständigung leisten – auch im Kleinen. Viele dieser Ideen und Projekte haben wir in diesem Rundbrief porträtiert, so z.B. den internationalen Jugendtörn

im Herbst oder den Ablauf der diesjährigen Tall Ships Races. Wir in der S.T.A.G. freuen uns über eure Mithilfe und euer Engagement wie zum Beispiel während der Maritimen Tage in Bremerhaven im August, als einige von euch als freiwillige Helfer unseren Stand unterstützt haben. Wenn euch das Spaß gemacht hat oder ihr gern nächstes Jahr mal reinschnuppern möchtet, meldet euch gern bei Andrea für die Standbetreuung im August 2023. Jan aus unserem Vorstand würde sich außerdem sehr über Unterstützung für unsere Website freuen (da kann man auch nichts kaputt machen!). Auch im Förderausschuss für die Jugendförderung sucht Malte nach helfenden Händen – beides Aufgaben,

die man abends vom Sofa aus erledigen kann. Und wenn ihr jemanden kennt, der bereits Großartiges geleistet hat, oder ein Projekt kennt, das sich auf herausragende Art und Weise dem Thema Seemannschaft genähert hat, oder ihr findet, dass „euer“ Schiff oder „euer“ Verein in Sachen Sail Training ganz vorne mit dabei war in diesem Jahr, dann reicht gern eine Nominierung für den Jochen Garrn-Preis für herausragende Seemannschaft ein. Wir freuen uns, von euch zu hören!

In diesem Sinn wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen und bis bald auf dem Wasser!

~~~~~  
Dein S.T.A.G.-Vorstand  
Jörg, Jan, André und Insa





# S.T.A.G.

## WARUM MITGLIED DER S.T.A.G. WERDEN?

- ☞ Segeltörns kosten weniger: Wir fördern Personen bis 30 Jahre gemäß unserer Förderrichtlinie, um ihnen ihren Traum vom Segeln zu ermöglichen
- ☞ Du kannst am eigenen S.T.A.G.-Tauwerkseminar teilnehmen und dich intensiv in Seemannschaft schulen lassen
- ☞ Einfach mal reinschnuppern: Die S.T.A.G. bietet regelmäßige kostenfreie Kurz-Jugendtörns an, die sich ausschließlich an jüngere Mitglieder richten
- ☞ Du kannst Teil unseres Segler-Netzwerks werden, das sich jährlich zu unserer Mitgliederversammlung an einem Wochenende in Bremerhaven trifft und bunt gemischt – von Neuling bis Berufsseefrau/-mann – für jeden ein Gesprächsthema dabei hat
- ☞ Du kannst viele neue Leute treffen und deinen Freundeskreis auf andere Leute ausweiten, die das gleiche Hobby teilen: Segeln
- ☞ Du bekommst unseren Mitgliedernewsletter mit Infos rund um unsere Mitgliedsschiffe und die Möglichkeit, an Gewinnspielen z.B. für Freiplätze an Bord teilzunehmen
- ☞ Als Mitglied bekommst du die Möglichkeit, zu internationalen Konferenzen zum Thema Segeln zu fahren und das finanziell gefördert zu bekommen
- ☞ Etwas an andere zurückgeben: Als erwachsenes Mitglied tust du etwas Gutes für die Gemeinschaft, wenn du Jüngeren mit deinem Mitgliedsbeitrag einen Segeltörn ermöglichst
- ☞ Von groß bis klein kannst du viele verschiedene Schiffe kennenlernen
- ☞ Unsere Mitgliedsvereine bieten Ausbildungstörns und Seminare, wie z.B. Navigation, Notfallmedizin oder Sicherheit

## EIN „DANKE“ UND NEUES AUS DEM RAT

Endlich gab es im Jahr 2022 wieder so etwas wie Normalität. Corona schränkte uns zwar teilweise immer noch ein, aber viele Aktivitäten konnten wieder aufgenommen werden.

- ☞ Unsere Schiffe machten wieder fast normale Törns und der Zuspruch an Reisen wieder teilzunehmen war riesig.
- ☞ Rat und Vorstand haben auch in diesem Jahr wieder alle anstehenden Projekte und Probleme meistern können. Dazu traf sich der Vorstand wieder wie in jedem Jahr monatlich in einer Videokonferenz und der Rat zu zwei Präsenz- und einer Videositzung, um anstehende Fragen zu erörtern und Lösungen zuzuführen.
- ☞ Es konnten auch wieder etliche Schiffe finanziell unterstützt und Trainees und Mitgliedern finanziell unter die Arme gegriffen werden, um die Kosten eines Törns bewältigen zu können.
- ☞ Ratsmitglieder nahmen auch wieder an verschiedenen Veranstaltungen teil, um dort die Flagge der S.T.A.G. hochzuhalten.
- ☞ Unsere Bürocrew, Heidi und Andrea, hat wieder Hervorragendes geleistet. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank.

☞ Dank gebührt auch wieder unserem Jugendteam, das innovativ und mit Herzblut die S.T.A.G. bereichert hat. So haben sie nicht nur den Frühjahrstörn in gewohnter Weise mit Bravour durchgeführt, sondern sind beim Herbsttörn völlig neue Wege gegangen, indem dieser in Zusammenarbeit mit den Sail Training International Youth Councils Dänemarks und Belgiens stattfand.

☞ Auch konnten wieder unsere beliebten Seemannschaftsseminare abgehalten werden. Herzlichen Dank an Ilka und ihre Ausbildercrew.

Zusammenfassend kann ich wieder feststellen, die S.T.A.G. ist kerngesund und lebt.

**Herzlichen Dank an alle, die sich im Laufe des Jahres engagiert und damit dazu beigetragen haben, dass die S.T.A.G. so gesund ist.** So konnten wir wieder unseren Beitrag zum Erhalt der traditionellen Segelschiffahrt und dem Erhalt der traditionellen Seemannschaft beitragen.

Wir wünschen Euch eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2023.

Bleibt gesund und freut Euch auf ein neues erlebnisreiches Jahr unter Segeln.

---

Jörg Schinzer

1. Vorsitzender S.T.A.G.





## AUS DER S.T.A.G.-GESCHÄFTSSTELLE

BEI UNS IN BREMERHAVEN WAR IN DIESEM JAHR WIEDER VIEL LOS!

Vom **17.08.22 – 21.08.22** haben in Bremerhaven die **Maritimen Tage** stattgefunden.

Die Stadt Bremerhaven warb so für die Veranstaltung:

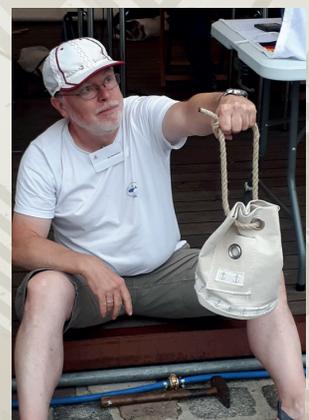
*„Darauf können sich „Sehleute“ freuen. Als kleines maritimes Hafenfest bereichern die Maritimen Tage den jährlichen Eventkalender Bremerhavens. Zahlreiche Schiffe aus Nah und Fern werden die Kajen säumen und zur Besichtigung einladen. Musikalische Highlights und ein buntes Rahmenprogramm werden Groß und Klein in ihren Bann ziehen.“*

Wir, die S.T.A.G., waren auch mit einem Infostand in einem Pagodenzelt mittendrin und es war richtig schön zu sehen, wie alle „Sehleute“ von nah und fern, das schöne Wetter und die Stimmung genossen haben. Endlich wieder Schiffe! Dank vieler freiwilliger und sehr engagierter Helfer konnten wir den Infostand sehr gut besetzen und viele Informationen über die S.T.A.G. geben, auch Souvenirartikel der S.T.A.G. haben einige Abnehmer gefunden. Unser „Knotenmacher“ Nocki (Harald Hotes) konnte viele „Sehleute“ animieren, die Knotenkunst auszuprobieren. Unsere Helferin Ilka Erichsen brachte sogar ihre Nähmaschine mit und nähte vor Ort kleine Seesäcke, die wir anschließend zugunsten der S.T.A.G. verkauften.

Wer Lust hat, uns im nächsten Jahr bei den **Maritimen Tagen vom 16.08.23 – 20.08.23** zu unterstützen, kann sich gerne bei uns im Büro melden. Wir möchten uns hiermit nochmal ganz herzlich bei unseren Helfern bedanken, die uns mit Rat und Tat in diesem Jahr wieder unterstützt haben.

Viele liebe Grüße aus dem Büro der S.T.A.G. mit den besten Wünschen für das Jahr 2023

Andrea und Heidi





## WEITERE S.T.A.G.-TERMINE 2022

- 11.03.2023 Ratssitzung und Jahreshauptversammlung
- 12.03.2023 Betreibervereinsitzung
- 16.09.2023 Ratssitzung -online-
- 25.11.2023 Ratssitzung
- 26.11.2023 Betreibervereinsitzung

Die S.T.A.G. bietet für alle Mitglieder folgende Kurse an, weitere Infos unter „Förderung-Nautische Seminare“ und „Seemannschaftsseminare“ auf der Website.

## MEDICAL CARE-KURSE

### 2-TÄGIGER REFRESHER MEDICAL CARE KURS

- 07.-08.01.2023
- 04.-05.02.2023
- 04.-05.03.2023
- 01.-02.04.2023
- 06.-07.05.2023
- 03.-04.06.2023

Weitere Termine werden auf der Homepage veröffentlicht.

### 5-TÄGIGER REFRESHER MEDICAL CARE KURS

- 09.01.-13.01.2023
- 06.02.-10.02.2023
- 06.03.-10.03.2023
- 17.04.-21.04.2023
- 08.05.-12.05.2023
- 05.06.-09.06.2023
- 03.07.-07.07.2023
- 01.08.-04.08.2023
- 04.09.-08.09.2023
- 06.11.-10.11.2023
- 04.12.-08.12.2023

Anmeldungen an: [stag@sta-g.de](mailto:stag@sta-g.de)

## SEEMANNSCHAFTSSEMINARE

- 27.01.-29.01.2023
- 24.02.-26.02.2023
- 17.03.-19.03.2023

Anmeldungen an: [stag@sta-g.de](mailto:stag@sta-g.de)

## ORGANISATORISCHES

☞ **Schüler, Studenten und Azubis** reichen bitte ihre aktuellen Nachweise für den ermäßigten Beitrag unaufgefordert nach Erhalt der Bescheinigung im letzten Quartal des Jahres ein, damit entsprechende Änderung noch vor dem Einzug vorgenommen werden können.

☞ **Einzugsermächtigungen**  
Die Portokosten für die briefliche Rechnungsstellung sind in jedem Jahr nicht unerheblich. Wir würden uns freuen, wenn IHR uns ein SEPA-Mandat erteilt. Ein Vordruck kann in der Geschäftsstelle angefordert werden. Wer einen Dauerauftrag erteilt hat, der möge als **Zahlungsziel Februar** angeben oder **bis Februar**

des Jahres eine **Überweisung tätigen**, damit wir gleich am Anfang des Jahres mit unseren vielfältigen Aufgaben beginnen können (z.B. Jugendförderung, Schiffsförderung und die Unterstützung der Ausbildung usw.) Eine rechtzeitige Bekanntgabe der Änderung der Kontodaten durch Wechsel der Bank oder Bankenfusionen ersparen uns und EUCH teure Rückbuchungsgebühren.

☞ **Heirat/Namensänderungen**  
Wenn zwei Mitglieder unseres Vereins heiraten, besteht die Möglichkeit, dass der Beitrag auf 40,00€/60,00€ gesetzt wird. Dazu benötigen wir als Nachweis eine Kopie der Heiratsurkunde.

☞ **Adressänderungen**  
(Adresse oder E-Mail)

☞ **Mailadresse**  
Da wir die Newsletter und Einladungen per Post verschicken, würden wir uns freuen, dass ihr uns eure Mailadresse mitteilt.

☞ **Kündigungen**  
Kündigungen können laut Satzung fristgemäß nur bis zum **30.09.** des Jahres erfolgen.

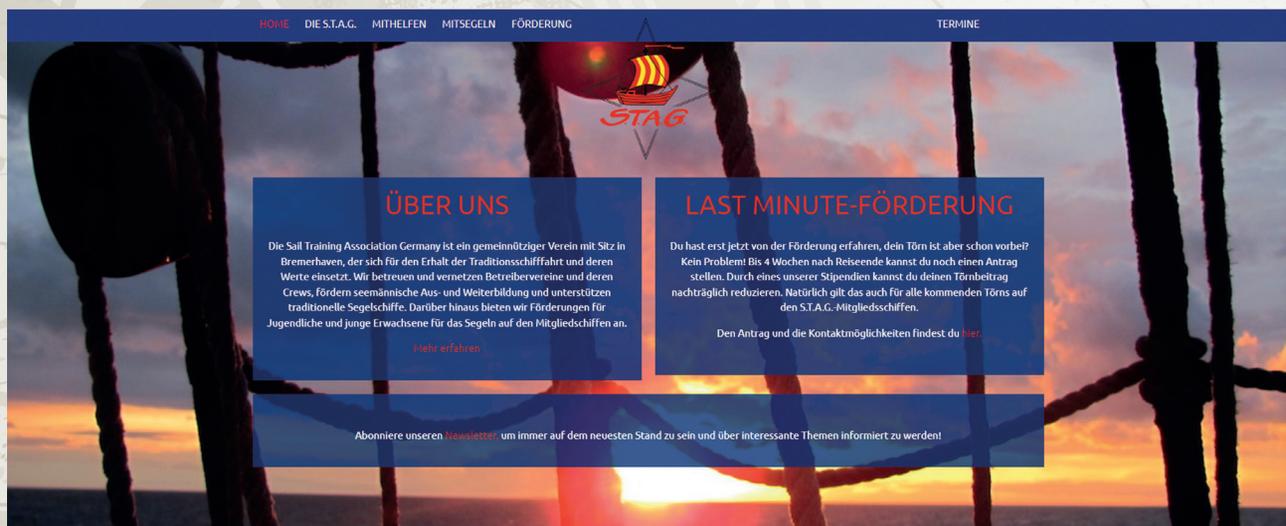


## EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023 UND SPENDENBESCHEINIGUNG 2022

☞ Die Einladung zur **Mitgliederversammlung 2022** (voraussichtlich am **11.03.2023**) und die **Zuwendungsbescheinigung 2022** für den S.T.A.G. - Beitrag versenden wir per Post für Mitglieder, die keine Mailadresse haben. Mitglieder mit Mailadressen erhalten eine Mail.

## ALL HANDS FÜR DIE WEBSITE

Das Außenbild der S.T.A.G. besteht nicht nur aus den freundlichen Menschen, die anderen Menschen darüber berichten und erzählen, sondern auch aus unserer Homepage. Wir suchen für die grundlegende Pflege der Homepage jemanden, der oder die ganz einfache, kleine und kaum zeitintensive Aufgaben übernehmen kann. Darunter fallen zum Beispiel die Aktualisierung von Namen in Texten oder das Zusammenfassen von Textabschnitten / Unterseiten. Der Zeitaufwand beläuft sich auf ungefähr 3-4 Stunden im Monat und ist natürlich einfach von Zuhause auf der Couch leistbar. Alle Seiten sind nach jeder Sicherung zwischengespeichert, sodass man nichts kaputt oder falsch machen kann! Jede Hilfe ist gern gesehen, schreibt einfach eine Mail an [jan.reiners@sta-g.de](mailto:jan.reiners@sta-g.de)



## HELFER FÜR VERANSTALTUNGEN GESUCHT!

Ihr habt ein paar Wochenenden im Jahr Zeit? Könnt an die Küste reisen und liebt es, vom Segeln, Sail Training und euren Erlebnissen zu erzählen? Dann meldet euch gern bei **Andrea** aus dem S.T.A.G.-Büro und lasst euch in den Helfer-Pool für Veranstaltungen aufnehmen. Wenn dann im nächsten Jahr Messen und weitere Veranstaltungen stattfinden, melden wir uns bei euch und fragen, ob ihr unterstützen könnt und wollt. Auch wenn ihr Ideen zur Standgestaltung habt, meldet euch gern per Anruf oder Mail.



# JOCHEN GARRN-PREIS FÜR HERAUSRAGENDE SEEMANNSCHAFT

Auch dieses Jahr verleiht unsere Jury wieder den S.T.A.G.-Wanderpreis an einen Betreiberverein, ein Schiff oder eine Person, die sich in besonderem Maße um die Förderung des Sail Trainings bemüht hat – entweder in Form eines Projektes, durch den herausragenden Einsatz eines Crewmitglieds oder einer/s ehrenamtlichen Helfers/Helferin oder durch Erfolge beispielsweise bei Jugendregatten. Dieser Preis ist von unserem leider verstorbenen Ausbilder und Präsidiumsmitglied *Jochen Garrn* gestiftet worden.

Wenn ihr jemanden kennt, den ihr nominieren möchtet, bitte einfach die untenstehenden Fragen beantworten und an [stag@sta-g.de](mailto:stag@sta-g.de) mailen.

**Ihr könnt das ganze Jahr über Kandidaten und Kandidatinnen einreichen!**

Der Preis wird bei unserer Mitgliederversammlung im März des Folgejahres in Bremerhaven übergeben.

Welche Infos benötigen wir?

- ☞ Name des nominierten Schiffes/des Betreibervereins/der Person  
Kontaktdaten, E-Mail, Telefonnummer
- ☞ Eckdaten zur Person, falls ihr eine Person nominiert
- ☞ Nominierungsbegründung (zum Beispiel eine Beschreibung, warum dieses Schiff/dieser Verein/ diese Person nominiert wird)
- ☞ Durchführung und Ergebnisse eines Projektes, oder wie eine Veranstaltung zu den Zielen des Sail Trainings beigetragen hat (maximal 500 Wörter)
- ☞ Weitere Bemerkungen (maximal 200 Wörter)
- ☞ Wen können wir bei Rückfragen zu dieser Nominierung kontaktieren (bitte Name, E-Mail und Telefonnummer angeben)



## FAST EINE HALBE MILLION EURO AN SCHIFFSFÖRDERUNGEN

Im Jahr 2022 erreicht die Fördersumme, die die S.T.A.G. im Rahmen ihrer satzungsmäßigen Zwecke seit dem Jahr 2014 an ihre S.T.A.G.-Mitgliedsschiffe als direkte Schiffsförderungen ausgezahlt hat, die Grenze von 500.000,00 €. Genau sind es am Stichtag 01. Oktober 2022 insgesamt 459.648,71 €. Auf diese Summe sind wir sehr stolz! Insgesamt 18 unserer S.T.A.G.-Mitgliedsschiffe erhielten mal kleine, aber auch mal größere Summen auf ihrem Vereinskonto gutgeschrieben, weil die eigenen finanziellen Mittel nicht ausreichten, um die schönen S.T.A.G.-Mitgliedsschiffe in Fahrt zu halten. Insbesondere unvorhergesehene Reparaturen, aber auch die Anschaffung von Bordmitteln, die der Sicherheit von Schiff und Besatzung dienen, konnten mit der Unterstützung der S.T.A.G. finanziell gestemmt werden.

Im Jahr 2022 konnte die Förderung an die **SS JOHANN SMIDT** aus dem Vorjahr in Höhe von 15.000,00 € ausgezahlt werden. Es war eine dringende Überholung der baulichen Einrichtungen erforderlich, wie z. B. ein Rigg-Refit und die Trennung von Schwarz- und Grauwasser. Der Antrag wurde vom Rat der S.T.A.G. positiv beschieden und die höchstmögliche Fördersumme ausgezahlt. Das Jugendteam freut sich nun über 5 Freiplätze für Jugendliche während der STI-Races 2023, die

der Verein als Dank angeboten hat.

Auch der Antrag der **HF 244 ASTARTE** zur Unterstützung der notwendigen Reparaturarbeiten am Achtersteven aus dem letzten Jahr wurde vom S.T.A.G.-Rat genehmigt, so dass die nach unserer Förderrichtlinie höchstmögliche Förderung von 15.000,00 € an den Verein Schiffergilde Bremerhaven e.V. ausgezahlt werden konnte. Die **HF 244 ASTARTE** bedankt sich ebenfalls mit einigen Freiplätzen für Jugendliche bei ihren zukünftigen Törns.

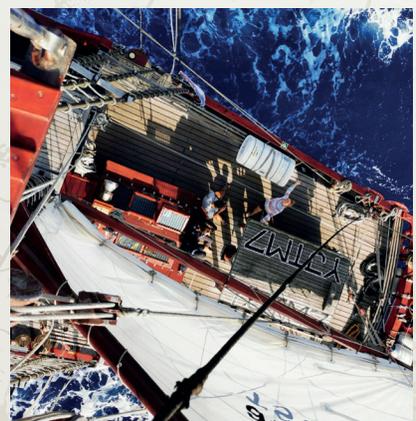
Im Jahr 2022 erreichte die S.T.A.G. einige neue Förderanträge, die wir mit Freude entgegengenommen haben. So war es gleich zu Beginn des Jahres der Verein Clipper DJS e.V. mit dem S.T.A.G.-Mitgliedsschiff **SS JOHANN SMIDT**. Während der Wertzeit zur Überholung der baulichen Einrichtungen (Rigg-Refit und Trennung Schmutzwasser) traten neue Schäden auf. Der Vereinsvorsitzende schreibt dazu:

„Ungeplanterweise müssen wir das gesamte Achterdeck (Stahl und Holz) erneuern. Dies geht über unsere eigenen Kräfte. Wir rechnen mit Kosten von ca. 200.000 €.“ Von dieser gewaltigen Summe war aufgrund der Feststellungen des nautisch-technischen Förderausschusses ein Betrag von 86.932,04 € förderwürdig im

Sinne der Förderrichtlinie. Da die Aufwendungen für den Verein und das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff existenzbedrohend eingeschätzt wurden, konnten die Arbeiten mit 50% der Kosten bezuschusst werden, wobei die maximale Förderung 15.000,00 € beträgt. Auch hier wird die **SS JOHANN SMIDT** einige Freiplätze für unsere jugendlichen S.T.A.G.-Mitglieder zur Verfügung stellen.

Im März 2022 folgte ein Antrag der **SS ALBATROS**. Nach jahrelanger Fahrtätigkeit ist der Besanmast stark beansprucht worden und muss ausgetauscht werden. Die Kosten werden auf rund 20.000,00 € geschätzt. Leider liegen zur Zeit noch nicht sämtliche Informationen vor, so dass der Antrag noch nicht abschließend vom nautisch-technischen Förderausschuss bearbeitet werden konnte.

Während der Betreibervereinsitzung im März 2022 berichtete der Vorsitzende des Vereins Bildungsschiff Niederelbe e.V. davon, dass das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff **SS ANNA LISA VON WISCHHAFEN** derzeit leider außer Fahrt und im Herbst 2022 eine Abnahme durch die BG Verkehr geplant sei. Bis zur Abnahme müssten umfangreiche Arbeiten erledigt werden, wie z.B. die Erneuerung des Treibstofftanks und die Installation einer Brandmeldeanlage. Außerdem sei auf Anweisung der BG Verkehr die





Entfernung einer Doppelung im Stevenbereich und einige kleinere Schweißarbeiten vor Abnahme notwendig. Die Kosten hierfür würden sich auf ca. 35.000,00 € belaufen. Der nautisch-technische Förderausschuss hat sich der Sache angenommen und aufgrund des Angebotes der beauftragten Werft einen förderfähigen Betrag in Höhe von 14.800,00 € ermittelt, der mit 50% bezuschusst werden kann. Derzeit ist die Fördersumme noch nicht abgerufen worden.

Nachdem die *HF 244 ASTARTE* erfolgreich den Achtersteven instand setzen konnte, mussten im Nachgang zu dieser Maßnahme weitere Spanten im Wohnbereich untersucht und ausgetauscht werden. Hierfür musste der komplette Innenausbau und der gesamte Ballast aus dem Rumpf entfernt werden. Eine Wiederverwendung der „alten“ Inneneinrichtung ist aufgrund der baulichen Veränderungen ausgeschlossen. Sämtliche Arbeiten werden von den Mitgliedern der Schiffergilde Bremerhaven e.V. in Eigenleistung erledigt. Jedoch ist das Material zu beschaffen und zu finanzieren. Der Verein beziffert die Kosten auf ca. 47.600,00 €. Da die Schiffergilde Bremerhaven e.V. gleichzeitig Spendenaufrufe gestartet hat und weitere Fördermöglichkeiten ausschöpfen möchte, ist die Fördersumme noch nicht endgültig zu beziffern.

Die S.T.A.G. hat jedoch der *HF 244 ASTARTE* signalisiert, dass eine S.T.A.G.-Schiffsförderung selbstverständlich in Frage kommt.

Das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff *SS THOR HEYERDAHL* erlitt im März 2022 während der Törns bei den Azoren einen kapitalen Schaden an der Hauptmaschine. So beschreibt der Maschinist der *SS THOR HEYERDAHL* den Schaden mit folgenden Worten: „Die Hauptmaschine gibt laute, polternde Geräusche von sich. Diese schlagenden Geräusche sind regelmäßig und treten synchron mit der Kurbelwellendrehzahl auf. Sie können allerdings nicht näher lokalisiert werden.“ Die sofortige Anreise eines Servicetechnikers war notwendig, da die Hauptmaschine mit Bordmitteln nicht repariert werden konnte. Auch musste die *SS THOR HEYERDAHL* mit Schlepperhilfe in den Hafen gebracht werden. Schließlich musste ein Ersatzteil extra angefertigt werden, um die Hauptmaschine wieder funktionsfähig zu machen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 71.000,00 €. Derzeit wird mit der Versicherung der *SS THOR HEYERDAHL* geklärt, wie hoch eine eventuelle Versicherungserstattung ausfallen könnte. Bis dahin musste der Antrag leider zurückgestellt werden, da nur die verbleibenden Kosten von der S.T.A.G. gefördert werden können. Die *SS THOR*

*HEYERDAHL* kann jedoch sicher sein, dass die S.T.A.G. einen finanziellen Beitrag leisten wird, um die hohen Kosten bewältigen zu können.

Im September 2022 erreichte die S.T.A.G. ein weiterer Antrag. Der Verein Jugendkutterwerk Bremen e.V., der das S.T.A.G.-Mitgliedsschiff *ESPRIT* betreibt, bat um finanzielle Unterstützung. Im Antrag heißt es: „Im vergangenen Winterlager sind Beschädigungen (Risse) im Zylinderkopf entdeckt worden. Hier wurde versucht, mit Hilfe einer Reparatur den Generator instand zu setzen. Das war leider nicht erfolgreich. Da ein Generator zur sicherheitsrelevanten Ausstattung gehört, waren wir hier gezwungen, schnell zu reagieren. Es wurde ein kurzfristig verfügbarer Generator ausgewählt, der auch in den vorhandenen Bauraum passt.“ Die Kosten für den neuen Generator beliefen sich auf rund 10.000,00 €. Der Antrag wird in der Novembersitzung des S.T.A.G.-Rates auf der Tagesordnung stehen. Die mögliche Förderung beläuft sich auf rund 5.000,00 €. Als Dank für die Förderung hat der Verein zwei Freiplätze während der Tall Ships' Races 2023 angeboten.

---

André Bayer  
S.T.A.G.-Schatzmeister



## ÜBRIGENS:

SEIT DER GRÜNDUNG DER S.T.A.G. IM JAHR 1984 BIS ZUM 01. OKTOBER 2022 WURDEN FÖRDERUNGEN

- ☞ an S.T.A.G.-Mitgliedsschiffe,
- ☞ an Trainees auf S.T.A.G.-Mitgliedsschiffen,
- ☞ von seemännischen Lehrgängen und Seminaren,
- ☞ von Sonderprojekten wie z.B. die internationale Jugendbegegnung veter i volny sowie die beiden S.T.A.G.-Corona-Hilfsprogramme,
- ☞ an das Jugendteam zur Durchführung der zahlreichen Jugendprojekte
- ☞ und nicht zuletzt der Zuschuss an die DSST zur Finanzierung des Neubaus der Alexander von Humboldt II

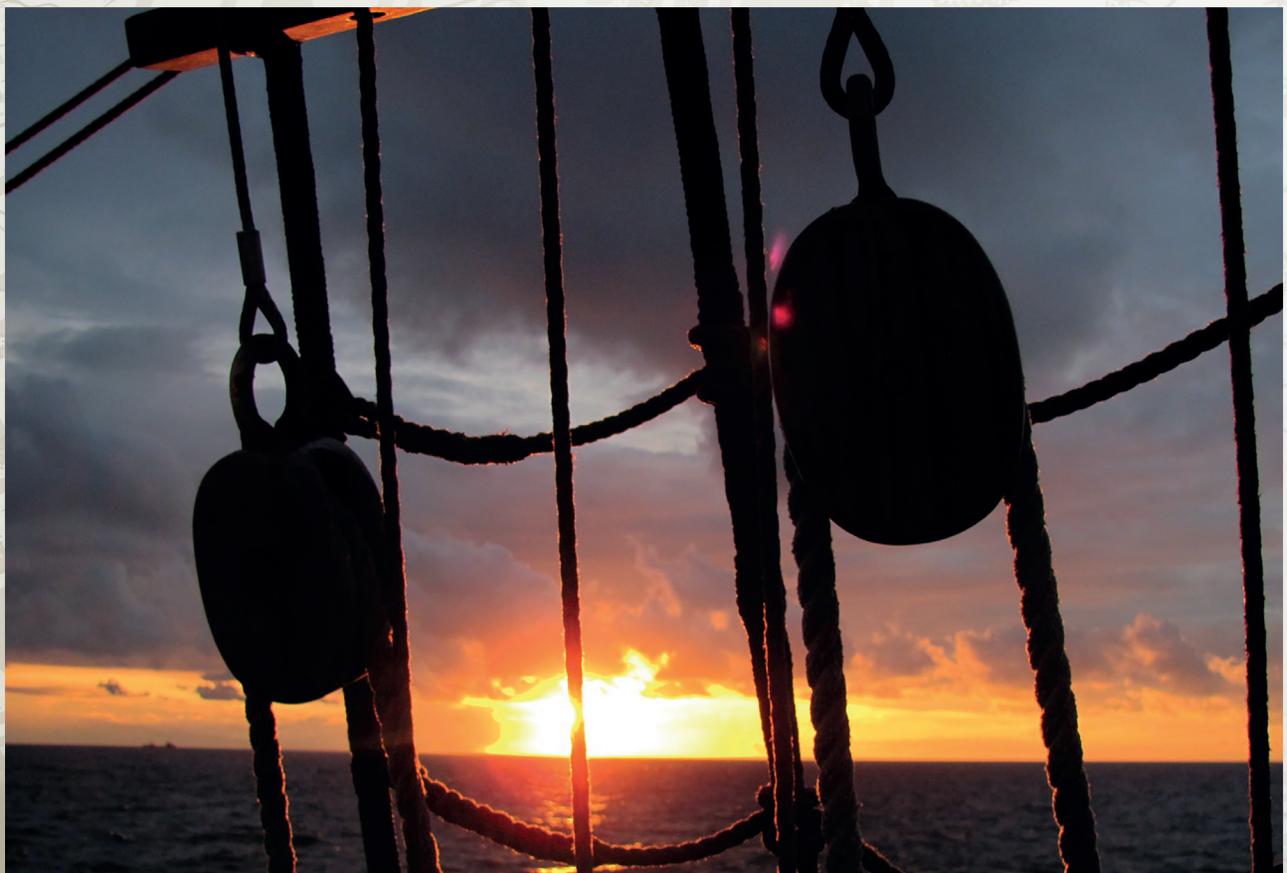
IN EINER GESAMTHÖHE VON **3.188.724,82 €** AUSGEZAHLT. EINE ZAHL, DIE SICH SEHEN LASSEN KANN!

## VERLÄNGERUNG DER FÖRDERUNG FÜR JUGENDPROJEKTE AUF TRADI-SCHIFFEN

Die Sail Training International vergibt auch dieses Jahr wieder Fördergelder für Jugendprojekte im Rahmen des Sail Training. Insgesamt stehen 25.000 € zur Verfügung, die an (bevorzugt) gemeinnützige Organisationen ausgeschüttet werden können, die junge Menschen aus benachteiligten Verhältnissen oder mit Handicaps an Bord nehmen. Es können auch Projekte gefördert werden, die in Zusammenarbeit mit Schulen, Kommunen oder Jugendhilfswerken organisiert werden.

Bewerbt euch jetzt mit eurem Projekt unter:

<https://sailtraininginternational.org/sailtraining/funding-and-grants>





## S.T.A.G. STEHT AUF „GESUNDEN“ FINANZIELLEN FÜSSEN

In der Traditionsschifffahrt waren die letzten Jahre nicht gerade einfach. Durch die coronabedingten Einschränkungen konnten nur geringe Einnahmen verzeichnet werden, weil die Schiffe oftmals gar nicht oder nur in geringem Umfang Törns durchführen konnten. Gleichzeitig sind die Ausgaben der Schiffe und Betreibervereine durch neue Regelungen, Vorschriften und auch durch das Alter der Schiffe stark gestiegen. Die Besatzungsmitglieder müssen immer mehr Befähigungen nachweisen, die Schiffe müssen über zahlreiche Sicherheitsausrüstungen verfügen und auch durch bauliche Maßnahmen die Sicherheit und Stabilität der Schiffe an die neuen Verordnungen anpassen. All diese Maßnahmen kosten Geld, viel Geld.

Umso erfreulicher ist es, dass die S.T.A.G. nach einer gewissen Durststrecke nun im Jahr 2022 wieder auf starken finanziellen Füßen steht. Einige Jahre hatte der Verein mit rückläufigen Einnahmen zu kämpfen. Mittlerweile haben sich die Mitgliederzahlen weitestgehend stabilisiert und die S.T.A.G. kann wieder mit gleichmäßigen Einnahmen planen. Mit den Einnahmen sind aber auch die Ausgaben zurückgegangen. Die S.T.A.G. konnte dadurch ihre satzungsgemäßen Zwecke noch breiter als je zuvor erfüllen und viel mehr Mitgliedern und Mitgliedsschiffen in dem Erhalt der Traditionsschifffahrt unterstützen. Durch gezielte Ausgaben im Bereich der Förderung und zahlreichen Einsparungen in anderen Bereichen ist es der S.T.A.G. sogar gelungen, seit dem Jahr

2016 kontinuierlich Rücklagen aufzubauen, die es uns jetzt ermöglichen, nicht nur schwierige Zeiten zu überstehen, sondern unseren Mitgliedern und Mitgliedsschiffen in Notlagen noch stärker zur Seite zu stehen.

Dies alles haben wir euch allen zu verdanken, also unseren Mitgliedern. Durch euren Einsatz für die Traditionsschifffahrt und für die S.T.A.G. und natürlich durch eure langjährige Treue als Mitglied in der S.T.A.G. habt ihr dies möglich gemacht. Viele Mitglieder sind schon seit mehr als 30 Jahren Teil einer großen Gemeinschaft von Segelbegeisterten. Bald feiert die S.T.A.G. ihren 40. Geburtstag und wir, der Vorstand, sind stolz darauf, dass wir dann gleichzeitig auch einige Mitglieder zu ihrem 40. Jubiläum gratulieren dürfen.

Durch euren Mitgliedsbeitrag und eure Treue zur S.T.A.G., auch wenn ihr selbst nicht mehr so viel segelt wie in den „Anfangsjahren“, wird es der S.T.A.G. auch in Zukunft möglich sein, viele Jugendliche und Junggebliebene an die Traditionsschifffahrt heranzuführen und durch gezielte finanzielle Unterstützung dafür sorgen, dass auch weiterhin viele S.T.A.G.-Mitgliedsschiffe erhalten bleiben und die sieben Weltmeere bereisen können.

---

André Bayer  
S.T.A.G.-Schatzmeister

## MEHR SEGELN TROTZ WENIG GELD – NEUES VON DER JUGENDFÖRDERUNG

MOIN LIEBE MITGLIEDER\*INNEN,

die Segelsaison 2022 neigt sich dem Ende entgegen und schon jetzt können wir im Förderausschuss ein positives Fazit ziehen und haben das Gefühl, dass Corona im Bereich der Förderung vorbei ist.

Für mich als Förderausschussvorsitzender war dieses Jahr auch ein ganz besonderes Jahr. Ich konnte selber wieder das komplette Tall Ships Race mitsegeln und bin sehr erfreut darüber, dass Jugendliche auf der Alex 2, der Roald Amundsen und der Esprit auf allen Strecken gefördert wurden. Für mich persönlich war es eine große Freude zu sehen, dass die Förderung vielen Jugendlichen hilft, an diesen Großevents teilzunehmen.

Wir sind aktuell damit beschäftigt, die letzten Förderanträge aus dieser Saison abzuarbeiten und können schon jetzt feststellen, dass wir uns mit der Anzahl der Anträge auf einem Niveau befinden, welches der Vergangenheit vor Corona entspricht. Die genauen Zahlen werde ich bei der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2023 vorstellen. Sehr erfreulich für mich ist die Tatsache, dass auch Trainees auf unseren neueren Mitgliedsschiffen wie zum Beispiel der Nordstjernen gefördert wurden.

Auch im Bereich der Sonderförderung konnten wir wieder verschiedene Projekte diese Saison unterstützen. Dazu gehören unter anderem die Max-Oertz-Regatta auf Anita, aber auch Törns für verschiedene Jugendgruppen mit Handicaps.

Für das kommende Jahr stehen im Bereich der Förderung verschiedene Anpassungen und Veränderungen statt. Unter anderem möchten wir die Fördersätze und -grenzen für Trainees anheben, um die allgemeine Inflation auszugleichen, da wir auch bei den Schiffen eine Anpassung der Törnpreise sehen.

Ich möchte mich bei euch allen bedanken, da ihr mit eurem Beitrag die Traineeförderung erst ermöglicht. Wir suchen im Förderausschuss weiterhin unterstützende Hände. Falls ihr unterstützen möchtet oder Fragen habt, könnt ihr euch gerne bei mir melden.

---

Liebe Grüße,  
euer Malte  
Förderausschussvorsitzender S.T.A.G.



# VON DER VIRTUALITÄT ZUM SEGELABENTEUER – ODER AUCH: WENN DREI NATIONEN AUFEINANDERTREFFEN

Das Jahr neigt sich nun wieder dem Ende zu und somit leider auch die Segelsaison. Aber wenn die eine endet, steht die neue Saison meist schon in den Startlöchern. Die ersten Törnpläne unserer Mitgliedsschiffe sind bereits online und wir können es bereits jetzt kaum erwarten, nächstes Jahr wieder mit Jugendlichen der S.T.A.G. coole Projekte auf die Beine zu stellen! Die Planung ist bereits voll in Gange...

Seid gespannt. Nun aber erst einmal zu diesem Jahr. Leider konnte der Törn auf der *ESPRIT* aufgrund der Pandemie 2021 nicht wie geplant stattfinden. Die Trainees bekamen aber einen Online-Workshop der ESPRIT-Crew, um für den geplanten Törn 2022

bestens vorbereitet zu sein. Nun wollten sie natürlich auch in echt mal mit der *ESPRIT* lossegeln. Anfang Juni dieses Jahres hieß es dann „Nicht lang schnacken, Segel packen“. Ruder gehen, Navigieren und den Wind um die Nasen spüren – herrlich! Kaum aus dem Hafen raus, waren die Segel auch schon oben. Die Motivation aller Trainees war riesig und es wurde gesegelt! Insgesamt haben wir an dem Wochenende 174 sm hinter uns gelassen, davon 167 unter Segeln. Der Jugendtörn war ein voller Erfolg.

Nach dem Törn ist vor dem Törn. Das Jahr ging voran und so planten wir einen weiteren Jugendtörn im Oktober. Dieser wurde zusammen

mit der STI-Youth Council geplant und durchgeführt. Der Törn fand auf der *NORDSTJERNEN* statt, die erst seit einem Jahr Mitglied bei uns in der S.T.A.G. ist. Vom 6.-9. Oktober segelte sie mit einer Crew von 3 Nationalitäten (D e u t s c h l a n d / Dänemark/ Belgien) 78 Sm von Kiel über Maasholm und Sonderborg nach Egersund, in der Werft hier wird sie ca. 2 Monate sein, bevor sie dann zum Überwintern in Hamburg liegt.

Bereits jetzt stecken wir in der Planung für den nächsten Jugendtörn und können es kaum erwarten, wieder gemeinsam mit euch in See zu stechen! Wenn ihr in Zukunft keinen Anmeldestart

für unsere Jugendtörns verpassen wollt: abonniert uns auf Instagram (*s.t.a.g.e.r.m.a.n.y*), Facebook (Sail Training Association Germany – STAG), oder abonniert einfach unseren Newsletter über den QR-Code (siehe unten). In dem Newsletter halten wir euch zudem über zusätzliche Förderungsangebote, anstehende Events und weitere News auf dem Laufenden! Es war wieder einmal ein ereignisreiches Jahr und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Segelsaison mit Euch!

Ever Jugendteam  
Lydia, Milena und Georg





## JUGENDTÖRN AUF DER ESPRIT

Vor 3 Jahren wurde meine Segelbegeisterung beim Jollensegeln auf dem Zwischenahner Meer geweckt. Etliche Segeltage später und als stolze Besitzerin eines Sportbootführerscheins Binnen und See beschränkte sich meine Segelerfahrung leider immer noch auf das heimische Binnengewässer. Dies sollte sich nun endlich ändern. Über einen Freund hatte ich von der S.T.A.G. erfahren und hatte das Glück, einen Nachrückerplatz für den Pfingstjugendtörn auf der Esprit zu bekommen. Schon eine Woche nach der Zusage machte ich mich in übervollen Zügen auf den Weg nach Bremerhaven. Ohne eine große Vorstellung, was mich erwarten würde, aber mit viel Vorfremde im Gepäck, suchte ich am Hafen angekommen, bei strahlendem Sonnenschein den Liegeplatz der Esprit. An Deck wartete schon das Jugendteam auf uns und unter Deck wurden wir von der Stammcrew mit leckerem Abendessen begrüßt.

Beim gemütlichen Essen an Bord wurde der Plan für die nächsten Tage besprochen. Helgoland, das sonst übliche Ziel, sollte dieses Wochenende aufgrund der Nordseewoche nicht angelaufen werden. Stattdessen wurde Büsum ins Auge gefasst, dessen Name im Zusammenhang mit den Büsumer Nordseekrabben bei einigen sofortige Begeisterung auslöste. Unsere Besatzung für dieses Wochenende: 4 Stammcrewmitglieder der Esprit, Milena, Lydia und Georg als Jugendteam der S.T.A.G. und 9 Trainees mit unterschiedlichsten Segelerfahrungen. Von Segel-Neulingen bis zur Atlantiküberquerung war alles vertreten. Viele der Teilnehmer kannten sich schon vom letzten Jahr, denn der Törn sollte eigentlich schon 2021 stattfinden und wurde coronabedingt im letzten Jahr als Onlinetörn durchgeführt. Dadurch ging das Namenlernen schneller von der Hand, die Stimmung war sofort ausgelassen und die Esprit war vielen auch

schon bekannt. Schnell lernten wir, dass sich der Tagesablauf auf der Nordsee nach den Gezeiten richtet und die Nacht auch mal kürzer ausfallen kann. Der Plan für den morgigen Tag: 4:30 Uhr aufstehen, um pünktlich mit dem Hochwasser in Bremerhaven auszuschleusen und sich anschließend vom ablaufenden Wasser aus der Weser rausziehen zu lassen. Nach einer ausführlichen Sicherheitseinweisung ging es also schnell in die Kojen. Einige Stunden später schallte schon die Guten-Morgen-Musik durch Kammern und wir sammelten uns motiviert im Cockpit. Für das Ablegemanöver bekam jeder eine Aufgabe an den Fendern und Leinen. Kaum abgelegt, stand das nächste Anlegemanöver in der Schleuse bevor. Da waren sogar unsere Skipper aufgeregt, denn so voll hatten selbst sie die Schleuse noch nicht erlebt. Hinter der Schleuse hieß es dann zum ersten Mal Segel setzen, schon beeindruckend, verglichen mit einer



## HF 244 ASTARTE – NACH VORN GEHT DER BLICK ...

Wie gerne würden wir von interessanten Törns mit der *ASTARTE* berichten – die einzige Fahrt im Jahr 2022 führte uns jedoch von Ditzum nach Bremerhaven und das ohne Masten und binnen durch! Aber nach über einem Jahr ohne gesetzte Segel hat uns auch diese kleine Reise Spaß gemacht. Jetzt arbeiten wir tatkräftig am Innenausbau, der sich jedoch umfangreicher gestaltet als gedacht. Trotzdem, das haben wir schon geschafft: der neue Ballast ist reingelegt und mit einem neuen Fußboden zugedeckt, eine neue Kombüse ist eingebaut und beinahe einsatzklar, die Kojen sind neu aufgeteilt und fast komplett eingepasst... Und – wie sang schon Hans Albers: „... nach vorn geht der Blick ...“ und daran halten wir uns. Unseren Törnplan 2023 für die *ASTARTE* haben wir zum großen Teil zusammengestellt und veröffentlichen ihn demnächst. Schließlich wollen wir endlich die „Törngutscheine“ als Gegenleistung für die Unterstützung durch die S.T.A.G. beim Jugendteam einlösen. Wir schauen erwartungsvoll aufs nächste Jahr und freuen uns schon gewaltig auf Euch und die ersten Törns. Also, guckt bei uns rein, macht mit und seid Teil der Crew auf dem Finkenwerder Kutter *HF 244 ASTARTE*. [www.schiffergilde.de](http://www.schiffergilde.de), [astarte@schiffergilde.de](mailto:astarte@schiffergilde.de)

Eugen v. Abel und die fleißige Crew

Jolle. Auf einem Amwindkurs und unterstützt von der Strömung kamen wir schnell in Fahrt und ließen uns bei über 10 Knoten den Wind um die Köpfe wehen. Vorbei an Fahrwassertonnen, Leuchttürmen und Windrädern rollten wir das Feld der vorausfahrenden Helgolandregatta von hinten auf, bis wir unseren Kurs Richtung Büsum änderten. Schnell wuchsen wir als Crew zusammen, jeder packte an und war mit großer Begeisterung dabei. Selbst der ein oder andere Anflug von Seekrankheit wurde mit guter Laune schnell überwunden. Auf der Fahrt nach Büsum lernten wir die Navigation mit GPS, Kompass und Papierkarte und fuhren schließlich sicher Richtung Hafen. Als persönliches Highlight des Törns durfte ich in Büsum anlegen und wir machten zwischen den vielen Krabbenkuttern fest. Getreu unseres Törnmottos „Nicht lang schnacken, Segel packen“ wurde schnell das Deck klariert. Anschließend wartete das verdiente Krabbenbrötchen

samt Hafenfest bei sonnigem Wetter auf uns. Wir ließen den gelungenen Segeltag mit einem lustigen Abend ausklingen, bevor am nächsten Morgen um 4:30 Uhr wieder der Wecker klingelte. Wieder standen alle hochmotiviert im Sonnenaufgang an Deck und wir verließen Büsum Richtung Bremerhaven. Die Aufgaben an Deck spielten sich so langsam ein, eingeteilt in 3 Wachen hatte jeder die Möglichkeit, Ruder zu gehen, den Ausguck zu übernehmen und die Navigation zu machen. Im Gegensatz zum ersten Tag blieben heute alle von der Seekrankheit verschont und wir verbrachten den Tag mit interessanten Gesprächen, kleinen Theorieeinheiten oder einfach lesend und schlafend an Deck. Als wir schon am frühen Nachmittag auf Bremerhaven zusteuerten, wollte noch keiner so richtig den Segeltag zu Ende gehen lassen und so entschieden unsere Skipper kurzerhand, die Weser bis nach Brake weiter zu segeln. In Brake angekommen

genossen wir das wohlverdiente Anlegebier und bekamen noch spontanen Besuch aus dem S.T.A.G.-Vorstand. Zur Freude aller durfte am nächsten Tag bis 8 Uhr ausgeschlafen werden, bevor es für uns zum letzten Mal an diesem Wochenende hieß: Leinen los und Segel setzen. Wir fuhren die Weser wieder raus nach Bremerhaven und legten schließlich auf unserem Liegeplatz in Bremerhaven an.

Am Ende dieses gelungenen Törns standen neben einer tollen Crew, ganz viel Spaß und gutem Wetter ganze 174 Seemeilen im Logbuch, davon 167 unter Segeln!

Übrigens komme ich erst jetzt, 2 Wochen nach Pfingsten, dazu diesen Bericht zu schreiben, da ich letztes Wochenende sofort wieder mit der Esprit unterwegs war, dieses Mal mit dem Ziel Helgoland.

Kirstin Beyer  
Trainee Esprit

## FÜR EINEN TAG SEEMANN UND ENTDECKERIN AUF DER THOR HEYERDAHL!

Am 10. September 2022 war es wieder soweit: Der alljährliche Kindertag des Vereins Segelschiff Thor Heyerdahl e.V. fand statt. An diesem Tag werden jedes Jahr junge Gäste auf Kosten des Vereins eingeladen, an Bord zu kommen und das Leben auf einem Traditionssegler kennenzulernen. Ziel ist dabei, vor allem Jugendlichen, die besonderen Herausforderungen und Schicksalen in ihrer Kindheit und Jugend begegnen, einen unbeschweren, einmaligen Segeltag auf der Kieler Förde zu ermöglichen. Die Devise lautet: viele gemeinsame Abenteuer erleben, spannende neue Entdeckungen auf einem alten Segelschiff machen und einfach mal etwas Abwechslung vom zum Teil schwierigen Alltag bekommen!

Auch wenn wir es als Stammbesatzung gewohnt sind, mit jungen Crewmitgliedern an Bord zu fahren, ist der Kindertag für alle etwas ganz Besonderes. Die meisten Jugendlichen fiebern schon Wochen auf diesen Tag hin und können es gar nicht erwarten, das Schiff zu entdecken und den Hafen zu verlassen. In diesem Jahr durften wir zum zweiten Mal den Bundesverband Kinderhospiz e.V. an Bord begrüßen. Dieser vertritt zahlreiche stationäre und ambulante Kinderhospizeinrichtungen in Deutschland und unterstützt betroffene Familien, die ein lebensverkürzend erkranktes Kind haben. In Hinblick auf deren oftmals extrem fordernden Alltag bietet der Segelausflug eine wertvolle Möglichkeit für Eltern, betroffene Kinder und gesunde Geschwisterkinder mal rauszukommen und gemeinsam eine unbeschwerete Zeit zu genießen. Da der Verband vollständig auf Spenden angewiesen ist, haben sie sich sehr gefreut, durch

die erneute Einladung zum Kindertag weiteren Familien dieses einmalige Erlebnis zu ermöglichen. So machten sich 27 Gäste von klein bis groß aus ganz Deutschland auf den Weg, um gemeinsam einen Tag auf der Thor Heyerdahl zu verbringen.

Nachdem der Himmel am Morgen noch mit Nieselregen grüßte, wurde das Wetter passend zur Ankunft unserer Gäste zum Glück etwas freundlicher und die Sonne blitzte hin und wieder durch die Wolken. Nach einer kurzen Einführung und Sicherheitsunterweisung hieß es dann auch bald „Leinen los“. Dafür wurde direkt die erste Herausforderung bewältigt und zwei Kinder im Rollstuhl wurden auf das Achterdeck getragen. Von dort hatten sie einen super Ausblick auf das gesamte Schiff, waren mitten im Geschehen der Manöver und konnten der Stammbesatzung viele Fragen stellen. Eine Reihe hochmotivierter Kinder wollte gleich mit anpacken und so nahm ich sie mit nach vorne auf die Back, um zusammen die Vorleinen einzuholen und das Tampenchaos wieder schön zu verstauen. Anschließend schauten die Kinder und auch deren Eltern mit großen Augen zu, wie sich das Schiff langsam drehte und von der Pier aus in Richtung Kieler Förde Fahrt aufnahm. „Dauert doch alles ein bisschen länger als beim Ein- und Ausparken,“ meinte eines der Kinder zu mir und ich musste schmunzeln. Beim Einholen des Rescueboats, wofür sich alle Kinder Richtung Hauptdeck aufstellten und jeder mit an der Heißtalje zog, wurde schnell klar, wie stark man doch als Team ist. Beim gemeinsamen Segelsetzen riefen dann alle mit Begeisterung lauthals „1 – 2 – 3 – hol durch, hol durch!“ und feierten sich gegenseitig



an. Hierbei war auch das ein oder andere Elternteil erstaunt, wie viel Kraft das Setzen eines großen Gaffelsegels erfordert, doch mit vereinten Kräften war auch das kein Problem für uns.

Nachdem die Segel gesetzt und passend eingestellt waren, stand das Erkunden des Schiffes auf dem Programm. So machte ich mich mit ein paar Kindern auf Entdeckungstour – die Kombüse mit ihren riesigen Töpfen wurde bestaunt, unter Deck wurden die Kammern und Kojen mit der eigenen Zimmergröße verglichen und in der Last konnte man sich besonders gut verstecken. Nichts blieb unentdeckt und wir wurden mit vielen Fragen gelöchert! Dann hieß es endlich: „Wer hat Lust auf den Klüver zu klettern?“. Darauf hatten die ein oder anderen schon die ganze Zeit gewartet und schnell wurde untereinander ausgemacht, wer zuerst darf und in welchen Zweier-Teams man sich am besten ins Rigg wagen sollte. So durfte ich viele vor Glück und Aufregung strahlende Kinder Richtung Klüverspitze begleiten – wir erfreuten uns an der tollen Aussicht und jeder kletterte in Begleitung eines Stammmitglieds so weit, wie der Mut es zuließ und vielleicht sogar noch etwas weiter. Den Eltern wurde wild zugewunken und die meisten wären am liebsten für etwas länger hier oben geblieben.

Da all die Entdeckungen und Eindrücke auch ziemlich hungrig machen, wurde in der Kombüse währenddessen schon eine Stärkung vorbereitet. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an unseren langjährigen Partner „Citti-Markt“, der uns für den Kindertag all die leckeren Zutaten spendierte. Die vom Geschäftsführer, Herr Otto, sorgfältig ausgewählten

und eigenhändig verpackten Süßigkeiten-Tütchen fanden natürlich großen Anklang bei den Kindern! Während alle eine große Portion Nudeln mit Tomatensoße genossen und das Treiben auf der Kieler Förde beobachteten, ging es dann langsam auch schon wieder Richtung Heimathafen.

Welch ein schöner Tag – ein voller Erfolg für Groß und Klein! Neue Kinderfreundschaften wurden geschlossen und gemeinsam wurde von einer Zukunft als Seefahrer\*in, Abenteuer\*in oder Meeresforscher\*in geträumt. Als die Sonne langsam am Horizont verschwand und wir wieder an der Pier festgemacht hatten, verließen unsere Gäste glücklich und müde das Schiff – mit einem Strahlen im Gesicht und wunderbaren Momenten im Herzen! Ganz nach dem Gedanken von Thor Heyerdahl: „Borders? I have never seen one. But I've heard they exist in the mind of some people.“ konnten sie an Bord wenigstens für einen Tag all die Einschränkungen und Sorgen ihres Alltags hinter sich lassen, ein kleines Stück über sich hinauswachsen und einzigartige Erlebnisse mit ihren Liebsten sammeln. Auch für uns als Stammbesatzung war es ein wundervoller und bereichernder Tag, an dem wir unsere Leidenschaft für die Thor weitergeben durften und wertvolle Begegnungen mit Klein und Groß hatten!

---

Stammmitglied  
Teresa von der Horst



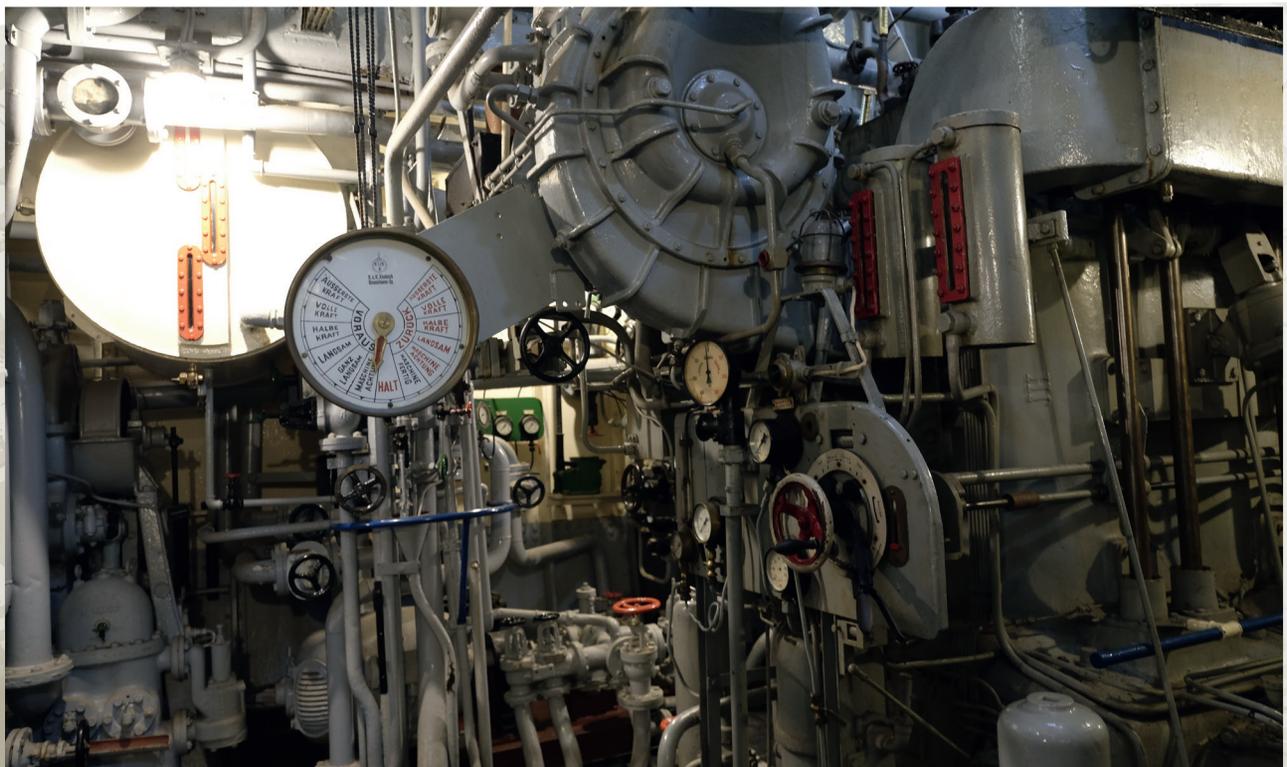
## EUROPÄISCHE UNION WILL MARITIMES ERBE RETTEN

DENKMALSCHÜTZER AUS GANZ EUROPA TAGEN IN BREMERHAVEN.  
WELCHE FERTIGKEITEN BENÖTIGT MAN DAZU?

Es war wohl unausgesprochen der Fund der berühmten Kogge vor ziemlich genau 60 Jahren im Schlick der Weser, der die Fachleute aus ganz Europa zu einer Tagung nach Bremerhaven lockte.

Sie arbeiten alle an dem EU-Projekt CHARTER-Alliance (Cultural Heritage Actions to Refine Training, Education and Rates). Mit 3,96 Mio.€ finanziert seit Anfang 2021 das ERASMUS Plus – Programm dieses Bemühen, Europas kulturelles Erbe zu erhalten. In Brüssel hatte man eingesehen, dass in keinem Land der Europäischen Union weder die dem Denkmalschutz zur Verfügung stehenden Mittel ausreichen, um das kulturelle Erbe, das materielle und das immaterielle zu bewahren, noch die handwerklichen Fähigkeiten dazu.

Gerade im maritimen Bereich verschwinden die handwerklichen Fähigkeiten rasend schnell. Wo findet man noch Takler oder Nieter, die einen historischen Dampfkessel reparieren oder gar neu bauen können – um nur wenige Beispiele zu nennen. Dazu kommt, dass die Generation der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die den Erhalt u.a. von Schiffen sicherte, aus Altersgründen immer weniger in der Lage ist, die selbstgestellten Aufgaben wahrzunehmen. Koordinator des Projektes ist Lluís Bonet Agusti, der an der Universität von Barcelona als Professor für Ökonomie- und Kulturmanagement lehrt und ein international gefragter Experte für Kulturmanagement und Politik ist. Er wird bei der Projektarbeit u.a. unterstützt von Wolfgang Baatz von der Wiener Akademie der Schönen Künste. Er leitet dort das Institut für Konservierung und Restaurierung. Aus Portugal kommt Alexandra Correia, die im Alentejo den Tourismus für die Bewahrung der historischen Stätten nutzt und umgekehrt den Tourismus damit weiterentwickeln möchte. Von den 28 Mitgliederorganisationen und 47 Partner hatten fast alle Delegierte nach Bremerhaven geschickt. Sie trafen dort u.a. auf die Vertreter der „Betroffenen“, wie der Schiffergilde, der S.T.A.G., der GSHW, der EMH, auch das zukünftige Deutsche Hafenmuseum war hochkarätig vertreten. Als einziges Medium konnte die Piekfall-Redaktion an den beiden Arbeitstagen die äußerst fruchtbaren Diskussionen verfolgen. Vor allem das ausführliche Referat, das Jörg Schinzer, Vorsitzender der S.T.A.G., mit der Ausbilderin für den Bereich Traditionelle Seemannschaft Ilka Erichsen hielt, fand ungewöhnlich großes Interesse. Er führte aus, wie es einer ehrenamtlich geführten Organisation gelingt, das immaterielle Gut, die traditionelle Seemannschaft, zu bewahren und zu fördern. Dass trotzdem die Sorgen überwiegen, machten die Vertreter der GSHW und EMH (European Maritime Heritage) schnell klar, als sie zusammen mit Schiffseignern die Probleme mit deutschen Behörden schilderten. Um so erstaunlicher fand die Europäische Elite des Kulturschutzes, dass es kein Politiker für opportun erachtet hatte, an den Diskussionen auch nur an einem Tag teilzunehmen.





Schnell wurde klar, dass es bisher keine wirkliche europäische Basis für eine zielgerichtete gemeinsame Politik gibt. Nach wie vor sind die Fragen ungelöst, wie der ungeheure kulturelle Reichtum Europas angesichts knapper finanzieller Ressourcen sowie alternder, sachkundiger Ehrenamtlicher, die immer noch die Hauptlast tragen, diese Ziele zu erreichen sind. Dazu kommen die Probleme unterschiedlichster Schul – und Ausbildungssysteme. D.h. zu den vordringlichen Zielen gehört es, ein Raster zu entwickeln, um diese Systeme vergleichbar zu machen und weiter zu entwickeln. Daraus sollen nun, eigentlich müssen, Raster entwickelt werden, die dazu dienen, dass die Arbeiten an den zu schützenden Kulturgütern von der EU ebenso gefördert werden wie die dazu nötige Ausbildung. „Dabei darf es nicht nur um Leuchtturmprojekte gehen, man muss auch die breite Masse an kleineren Schiffen und Objekten bewahren. Nur durch eine möglichst europaweite, nicht nur regionale oder nationale, Vernetzung kann man voneinander lernen, um diese Schiffe und Objekte besser und kostengünstiger zu sanieren“ führte Dr. Lars Kröger vom gastgebenden Deutschen Schifffahrtsmuseum aus, der diesen Workshop hervorragend vorbereitet hatte. Man war sich im Auditorium recht einig, dass im maritimen Bereich eigentlich nur eine Art mit öffentlichen Mitteln geförderte Museumswerft, die auch ausbildet, einen großen Teil der Probleme lösen könne.

Dabei, und das wird der Koordinator Prof. Lluís Bonet nicht müde zu betonen, werden all diese theoretischen Vorarbeiten wenig nutzen, wenn es nicht gelingt, Neugierde zu erzeugen, die junge Generation dafür zu begeistern. Sie müsse wortwörtlich mit historischen Schiffen in Kontakt kommen, um sich zu verlieben. Dazu müsse man bereits in den Schulen anfangen und den jungen Menschen Angebote machen, sich, wenn sie mögen, als Freiwillige zu beteiligen und es möglicherweise sogar als Berufsperspektive sehen, hier einen maritimen oder denkmalpflegerischen Beruf erlernen zu können – den vielleicht nur wenige Menschen in Europa beherrschen. Mit anderen Worten, genau das, was S.T.A.G., Sail Training International (Tall Ships' Races) und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit der Jugendbauhütte (Restaurierung Kümo Iris Jörg, Ewer Margareta) seit vielen Jahren tun.

---

Herbert Böhm  
S.T.A.G.-Medienbeauftragter





## SO LIEF DIE SAISON DER STS SHTANDART

Die Segelsaison der Fregatte *Shtandart* erwies sich als intensiv, wenn auch nicht einfach. Es war schwierig für das Schiff unter russischer Flagge, für Staats-, Handelsschiffe und Yachten von Oligarchen wurden Einlaufverbote in EU-Häfen verhängt. Die *Shtandart* wersetzt sich entschieden und in aller Öffentlichkeit der jüngsten Politik des russischen Präsidenten, an Bord ist immer eine internationale russisch-ukrainisch-europäische Besatzung, aber es war trotzdem schwierig, die Erlaubnis zu erhalten, in die Häfen einzulaufen.

Im Frühjahr kam die *Shtandart* aus Zypern und Griechenland an den Golf von Lyon, zum maritimen Fest in Sete. Eine Reihe von geschlossenen Häfen zwang das Schiff in der kleinen Stadt Port de Bouc zu bleiben. Im Mai kam die *Shtandart* auf der langen Route um Spanien herum nach Pasaia – die spanische Regierung traf die Entscheidung, der *Shtandart* zu erlauben, die Häfen Spaniens anzulaufen. Später, mit der Unterstützung des französischen Segel-Verbandes Les Amis des Grand Voilers, wurde die gleiche positive Entscheidung von der französischen Regierung getroffen - die Häfen dieses Landes sind auch für die *Shtandart* offen.

Im Sommer gab es mehrere Fahrten über das Mittelmeer und über den Golf von Biskaya. Die *Shtandart* nimmt gern auch sehr junge Trainees mit auf die Reise, in dieser Saison gab es zwei Kindergruppen im durchschnittlichen Alter von 13 Jahren. Ein Videobericht über eine Gruppe von Kindern aus Deutschland kann hier <https://vimeo.com/737262647> angesehen werden.

Im November lud die *Shtandart* Freiwillige ein, an der Wartung der Masten und der Takelage teilzunehmen (alle Freiwilligen wurden an Bord angelernt). Ein Zwischenstopp im französischen Hafen Caen war geplant.

Im Frühjahr 2023 möchte die *Shtandart* Trainees für die Fahrten im Golf von Biskaya und im Ärmelkanal anwerben. Es wäre toll, wenn sich Segler aus Deutschland der internationalen Crew anschließen könnten. In dieser Saison nahmen Jugendliche aus Frankreich, Belgien, Dänemark, Holland, Finnland, Lettland, Estland, Spanien, Kanada, den USA und Israel an den Segeltouren teil. Und natürlich aus der Ukraine, Weißrussland und Russland. Die Unterstützung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Menschen aller Nationalitäten ist die Mission von der *Shtandart*. Es ist besonders wichtig in der heutigen Zeit.

Kontakt: [vm@shtandart.eu](mailto:vm@shtandart.eu) - Telefonisch +4915167031703 und per whatsapp +79219075721

Vladimir Martus  
Kapitän



## KLEINES GROSSES SEGELABENTEUER

„SEGELN FÜR LAU? WO GIBT'S DENN SOWAS?“

So ähnlich sah der Text einer Freundin aus, in dem sie auf die S.T.A.G. (Sail Training Association Germany) aufmerksam machte. Und ich fragte mich wirklich „Wo gibt's denn sowas?“ - spontan bewarb ich mich auf einen der ausgeschriebenen Törns. Meine Wahl fiel auf den ESPRIT-Törn von Kopenhagen nach Eckernförde und bereits kurze Zeit später fand ich eine Zusage in meinem E-Mail Postfach. Wer hätte gedacht, dass mir dieser Sommer noch ein Segelabenteuer bescheren würde.

Mittlerweile sind ein paar Tage ins Land gestrichen, ich bin endlich nicht mehr landkrank und mein Schlafdefizit scheint sich auch normalisiert zu haben. Nichtsdestotrotz vergingen die acht Tage wie im Flug und die Zeit auf dem Wasser war mal wieder zu kurz. Doch fangen wir von vorne an:

Eine wunderbare, aufregende, anstrengende, erholsame und lehrreiche Segelwoche liegt hinter mir. Unser Törn begann an einem schönen Samstagnachmittag im Frihavn in Kopenhagen. Unsere Crew umfasste insgesamt 15 Personen, die sich teils bekannt und teils noch unbekannt waren: Malte H., Ulf, Isi, Imke, Malte S., Suse, Frieder, Cinja, Malte R., Julian, Eva, Katja, Fisi, Svenja und Wiebke. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und der Feststellung, das wir einige Namensdopplungen an Bord haben, ging es weiter mit der Sicherheitsunterweisung. Der Einkauf wurde verstaut und wir bereiteten uns auf unser erstes Ablegemanöver vor. Noch ein wenig chaotisch verließen wir mit dem Sonnenuntergang Kopenhagen, um kurze Zeit

später unser erstes Mahl auf See zu genießen - es gab Pølser. Nicht ahnend, wie lange es tatsächlich dauern würde, bis wir wieder festen Boden unter unseren Füßen spüren würden, nämlich 36 Stunden, wurden die Nachtwachen früh zu Bett geschickt. Das Meer war während unserer ersten Nachtfahrt sehr gnädig mit uns: leichte Wellen und nur wenig Wind schaukelten uns sanft Richtung Süden. Am nächsten Morgen hatte der ein oder andere besser oder schlechter geschlafen. Unser Passagier (= Skipper Malte) meinte rückblickend, dass er in der ersten Nacht überraschenderweise am besten geschlafen hätte. Dieses Glück war aber nicht allen zuteil, da die Geräusche und Bewegungen des Schiffs ihren ganz eigenen Rhythmus spielen. Unser Morgen begann mit einer fortwährenden Törntradition: es gab frischen Espresso und Cappuccino, sodass auch die letzten Crewmitglieder aus ihren Kojen gelockt wurden. Der erste Tag auf See verging wie im Flug. ESPRIT trug uns sicher mit mal zwei und mal zehn Knoten über die Ostsee. Wir übten ein Boje-über-Bord Manöver und genossen Sonne, Wind und Salzwasser im Gesicht. Nach einer weiteren Nachtfahrt erreichten wir gegen 8:30 Uhr unseren Zielhafen Neustadt. Dass wir die letzten 3 Stunden motoren mussten, störte mich wenig. Meine Wache war ab 04:00 Uhr eingeteilt und wenn man wach ist, stören Motorengeräusche bekanntlich weniger, als wenn man versucht zu schlafen. Nach einem gemütlichen und ausgiebigen Frühstück klärten wir das Schiff auf, genossen Landgang und Dusche,



sowie frisch gezapftes Anlegebier vom Brauhaus, dass sich zufällig direkt neben unserem Anlegeplatz befand. Manch einer an Bord munkelte, das sei so geplant gewesen. Am nächsten Morgen verließen wir Neustadt, um erneut Richtung Dänemark zu segeln. Die geplante Ankunft gegen Abend sollte sich aber um einige Stunden verzögern, denn Wind und Wellen waren heute ein wenig wilder und stürmischer als zunächst erwartet. Mit gerefften Segeln kreuzten wir uns gen Norden Richtung Marstal. Wir lernten den Begriff Panikrolle (= Zewa) kennen und manch körperliche Grenze wurde vom Wellengang überschritten. Im Dunkeln erreichten wir schließlich die leider unbeleuchtete Hafeneinfahrt, sodass wir uns mit Taschenlampen gewappnet im Vorschiff platzierten und auf Tonnensuche begaben. Im Hafen klang der Abend bei gemütlichem Zusammensein aus und manch blasses Gesicht nahm wieder ein wenig Farbe an. In Marstal wollten wir ursprünglich einen Hafentag machen, Schlaf nachholen und Kraft für die nächsten Tage tanken. Allerdings hatte der Wind wohl den Wetterbericht nicht gelesen, denn es kam mal wieder anders als geplant. Gegen Mittag verließen wir den Hafen, nachdem einige von uns das örtliche Schifffahrtsmuseum besucht hatten. Wir segelten weiter nach Norden, um an einem anderen Hafen auf Ærø festzumachen: Søby war der Bestimmungsort. ESPRIT trug uns zwischen Flaute und viel Wind mit stetigem Rhythmus über das Meer. Der Salon zeigte sich von seiner gemütlichen Seite und wenn es mal zu Streitereien in der Crew kam, dann nur um das einzige Kissen an Bord. Während wir abends die Segel einpackten, schafften wir mit gerefftem Schoner und Großsegel noch knappe 10 Knoten. So erreichten wir schneller als erwartet den

Hafen, in dem wir dann einige Zeit warten mussten, bevor unser Anlegeplatz hinter der Albatros frei wurde. Unsere Nachbarn fuhren ihren Anleger nicht ganz unbeschadet, da der Wind ungünstig stand und das Heck an die Spundwand gedrückt wurde. Ein paar Tage später trafen wir die Albatros allerdings wieder, und der Schaden war schon halb behoben. In Søby verbrachten wir am nächsten Tag endlich den versprochenen Hafentag – sehr zur Freude der gesamten Crew. Nachdem wir das Schiff gereinigt, Vorräte aufgefüllt und kleine Reparaturen durchgeführt hatten, wanderten wir los, um den Leuchtturm im Norden der Insel zu besichtigen. Die etwa zehn Kilometer weite Wanderung bescherte uns frische Äpfel, eine süße Begegnung mit Kühen und Lakritzeis. Im späteren Verlauf des Tages nutzten wir den nahen gelegenen Strand für ein kurzes Ostseebad. Das Wasser stellte sich als sehr kalt heraus und die anschließende heiße Dusche als sehr verdient. Und weil das frische Ostseebad so schön war, wiederholten die Badenden das Erlebnis am nächsten Tag in aller Frühe um 7:00 Uhr. Nur unter Murren wurde manch einer noch überredet, das kühle Nass zu genießen. Mit frischen Brötchen starteten wir anschließend gestärkt in den Tag und nahmen Kurs auf Sonderborg. Unser Kurs veränderte sich kurzzeitig, als wir über Funk eine PAN PAN Meldung erhielten. Eine kleine Yacht war auf Grund gelaufen und bat um Hilfe, sodass wir unseren Kurs änderten und in die Richtung des Signals segelten. Nach kurzer Zeit war klar, dass sich andere Schiffe näher an der Unglücksstelle befanden und schneller helfen könnten. Es folgte die Zubereitung des für mich besten Essens, das der Törn zu bieten hatte: Wir kochten ein sehr gut gelungenes Chili sin Carne, welches von der halben Crew





schon während der Zubereitung überaus häufig abgeschmeckt wurde. In Sonderborg gab es nach dem Anlegen das Kommando zum gemeinsamen Gruppenfoto. Hier zeigte sich das wahre Gesicht unserer Mannschaft, als Julian, benannter Clown unserer Crew, leicht stolperte und fotografisch festgehalten wurde, wer sich um ihn sorgte und wer zunächst lachte – aber keine Sorge, ihm ist nichts passiert. Am nächsten Morgen setzten wir Kurs auf unseren Zielhafen Eckernförde. Zum frühen Nachmittag wurde unser lustiges Treiben an Deck von einer MAYDAY Meldung unterbrochen: Wir reagierten sofort und änderten unseren Kurs, um einem verunglückten Fischer, der sich in einer Rettungsinsel befinden sollte, zu helfen. Mit teils gesetztem Segeln und Motorunterstützung begannen wir in Rücksprache mit der Küstenwache nach der vermissten Person zu suchen. Hier zeigte sich wie sehr unsere Crew miteinander zusammengeschweißt war, wie wir aufeinander Acht gaben und uns konzentriert unseren uns zugeteilten Aufgaben widmeten. Nach etwa einer Stunde wurden wir aus der Suchaktion entlassen: Der Fischer war derweil von einem Hubschrauber lokalisiert und von einem Schiff der DGzRS (Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) gerettet worden. Für uns ging die Aktion gut aus, und zeigte uns, dass wir im Ernstfall effektiv und schnell zusammenarbeiten können. Wir setzten unseren Kurs weiter nach Eckernförde. Das Wetter bescherte uns kurz vor der Hafeneinfahrt – wie so oft - einige Regentropfen, die metaphorisch das Ende des Törns unterstrichen. Wir ließen den Abend gemütlich im Salon ausklingen und schliefen ein letztes Mal bei sanftem Schaukeln ein. Wäre da nicht noch ein Geburtstagskind an Bord gewesen, das natürlich mit Torte

und Gesang gebührend im neuen Lebensjahr begrüßt werden sollte, hätte es eine angenehme und erholsame Nacht werden können. Um kurz vor Mitternacht wurde die gesamte Mannschaft also wieder leise geweckt, um unserem Skipper ein Ständchen zu schwingen. Müde, freudig und grinsend wurde die Nacht um ein paar weitere Stunden Schlaf beraubt.

Und was bleibt? Das Gefühl von Freiheit und Bewunderung für die Natur, das kontrollierte Eingreifen in den Kosmos des Windes und Meeres. Ein wildes Herz voller freudiger Erinnerungen an das gemeinsame Tanzen beim Abwaschen an Bord, gemeinsam landkrank schwankend in der Dusche stehen, der kollektive Nachmittagsschlaf im Salon, das kollektive Rufen aus dem Salon „ANLUVEN!“, das Vertrauen an Bord, der Witz und die Sprüche, das sich Ausprobieren und stetige Lernen an Bord, das aufeinander Acht geben, die Teamarbeit beim Segel setzen, die Salzwasserdusche auf dem Vorschiff, das Sonnenbaden bei wenig Wind, Cappuccino und Pfannkuchen, die den Tag versüßen und Gitarrenklimmern im Ohr. ESPRIT – es war mir eine Ehre und ich bin mir sicher, dass wir uns wiedersehen werden. Vielen Dank auch an meine Crew, der Zusammenhalt und das freudige Miteinander zwischen zunächst Fremden und später Freunden war etwas Besonderes, das nicht selbstverständlich ist.

---

Wiebke Evers  
Trainee Esprit

## FRISCHER WIND IN DER STI

Auch wenn es die Gralshüter der Gafflerszene nicht gerne hören, die jährlichen Tall Ships Races sind die beste Werbung für die traditionelle Segelschifffahrt. Keine maritime Veranstaltung erreicht so viele Jugendliche. S.T.A.G. und STI sprechen sie mit diesem Event direkt an, „locken“ sie auf die Schiffe. Und, spinnt man den Faden einmal weiter, hat man sie erst einmal an Bord, fällt auch die gezielte Ansprache leichter, um sie zu einem längeren Engagement zu bewegen. Aus diesem Grund ist auch für die deutsche Traditionsseglerzene nicht unwichtig, wenn an die Spitze der Dachorganisation der in aller Welt vertretenen Sail Training Associations junge Mitarbeiter berufen werden. Sie können bestimmt, vielsprachig und mit nicht britischem Hintergrund, mit Jugendlichen viel eher in „deren“ Sprache kommunizieren.



Während die 35 jährige neue Racedirektorin ihr Studium an der renommierten Universität von Warschau und der Copenhagen Business Academy Sports Marketing im Bereich Marketing und Marketing Management mit dem Master erfolgreich abgeschlossen hatte, erwarb sie sich gleichzeitig einen hervorragenden Ruf in der Welt des Segelsports. In Polen organisierte sie z.B. das Sopot Matchrace und die Polish Matchtour, segelte als Taktikerin die Voiles des St. Barths, Rolex 600, die Antigua Sailing Week und weitere anspruchsvolle Regatten wie das „The Ocean Race“, World Match Racing Tour, Extreme Sailing Series, Optimist World Championship, Match Racing Europeans and Worlds Events.

Auch in der Welt der Tall Ships Races ist sie alles andere als unbekannt. Als Skipperin der polnischen Yacht **SHARKI** wurde ihr 2009 im Namen aller Teilnehmer die Friendship Trophy verliehen. Dies ist die höchste Auszeichnung, die die STI zum Abschluss einer Regattaserie vergibt - nach einer Abstimmung

### Magda Makowska wird Race-Direktorin

Nach dem tiefen coronabedingten Einbruch haben die Gremien der STI mit der erfolgreichen Reorganisation begonnen. Nach dem die polnische Seglerin Magda Makowska die STI in diesem Jahr bereits während der Regatta von Antwerpen nach Aalborg repräsentierte, kam nun die Nachricht, dass sie in Zukunft (2023) als „Race-Director“ für nahezu alle Belange der Tall Ships Races verantwortlich sein wird, dazu gehören die technischen Aspekte des Sail Trainings ebenso wie die Programme, die technischen Einrichtungen inkl. der Infrastruktur in den gastgebenden Häfen und den dortigen Veranstaltungen. Im kommenden Jahr steht sie gleich vor der großen Herausforderung, die großen Regatten zwischen den Niederlanden, Norwegen, England und den Shetlands zu organisieren.



unter allen teilnehmenden Mannschaften und Offizieren. Ein Jahr später, 2010, wurde sie als beste Sailtrainerin des Jahres geehrt und begleitete viele Regatten als Communication Officer. Auch das so erfolgreich arbeitende Sail Training International Youth Council, das die S.T.A.G. intensiv unterstützt, hatte sie mitbegründet.

Keine Frage, eine bessere Wahl hätte die STI nicht treffen können. In der gesamten Welt des Segelsports ist Magda bestens vernetzt, marketingfernen, vielsprachig (3 Sprachen perfekt sowie 6 weitere) und immer mit einem gewinnenden Lächeln gesprächsbereit, begeistert auch neue Kreise für das Sailtraining. Mit ihrer enormen Arbeitsleistung, ihren sportlichen Erfahrungen und den umfassenden Marketingkenntnissen steht sie für den Aufbruch der STI.

---

Herbert Böhm  
S.T.A.G.-Medienbeauftragter



## TALL SHIPS' RACES 2022 – ESBJERG-HARLINGEN-ANTWERPEN-AALBORG

Noch immer sind die alljährlich „zelebrierten“ Regatten der großen Windjammer, Traditionssegler und Ausbildungsyachten die beste Werbung für das Segeln auf traditionellen Segelschiffen und die traditionelle Seemannschaft. Auch in diesem Jahr staunten wieder mehr als 2 Millionen Menschen, standen Schlange, um endlich an Bord gehen zu dürfen, und spendeten sogar für den Erhalt der Schiffe.

Es war eigentlich wie immer. Eigentlich! Die Atmosphäre war für alle, die die Regatten kennen, einfach eine andere - so zwischen Unsicherheit und „jetzt erst recht“. Auf der einen Seite angesichts des Ukrainekrieges die unausgesprochene Frage „Kann's doch weitergehen?“ und im Hintergrund die Unsicherheit „Machen Covid 19 und seine Mutationen wieder alles zunichte?“.

Es fehlten ja nicht nur die großen Drei- und Viermaster, die aus evtl. nachvollziehbaren Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen waren, auch die sonst immer erfolgreich segelnden norwegischen Segelschulschiffe waren in anderen Teilen der Welt unterwegs, keine der auf den Rahen paradiierenden südamerikanischen Crews samt ihren professionellen Bands sorgten für Stimmung. Glücklicherweise gab's mit der immer gute Laune verbreitenden Crew der *SHABAB OMAN II* einen Lichtblick, auch die am zweiten und abschließenden Race teilnehmende *TARANGINI* aus Indien gewährte spannende Einblicke in die Mentalität der indischen Marine.

Positiv empfanden viele Besucher die jungen Mitglieder der veranstaltenden Organisation Sail Training International (STI), die erkennbar offener kommunizieren. Und es gibt Hoffnung, endlich wieder einmal die Schiffe in einem deutschen Hafen bestaunen zu dürfen: An der Eröffnung der diesjährigen Regattaserie in Esbjerg nahm auch Flensburgs Oberbürgermeisterin Simone Lange teil, in intensive Gespräche mit den Organisatoren vertieft.

Auch die beiden Regatten sowie das entspannte Segeln während des „Cruise in Company“ blieben nicht von den erstaunlichen „Wetterwenden“ dieses Sommers verschont. Gaukelten die Hafentage in Esbjerg, Harlingen, Antwerpen und schließlich Aalborg ungetrübten Sommer vor, so zeigte die Nordsee deutlich, dass man mit ihren „Launen“ rechnen muss.

Gleich zu Beginn, beim Start in Esbjerg, blies es recht heftig: zunächst mind. 23kn Wind aus Nordwest, 2 m Welle. Aus Sicherheitsgründen verkündete der mitarbeitende Racedirector Paul Bishop daher eine ca. 6 sm lange Startlinie, die am Nachmittag innerhalb eines Zeitfensters von 30 Min. überquert werden sollte, um nicht nach der allgemeinen Startzeit ab 16.30 Uhr gewertet zu werden. Es war eine kurze, aber anspruchsvolle Wettfahrt über nominell ca. 200 sm. Zum einen „störten“ die vielen Windparks und Gas- bzw. Ölförderplattformen,

die die Planer veranlassten, die beiden Wegpunkte, die unbedingt an Backbord „gelassen“ werden mussten, weit westlich von Esbjerg zu „platzieren“: Wegpunkt (WP) 1 etwa 20 sm westlich von Sylt, WP 2 weitere 100 sm westlich davon und schließlich ca. 100 sm südlich davon die Ziellinie. Die Winddrehung auf SW zwang die meisten Teilnehmer, zunächst weit nach Süden auszuholen, um dann nach vielen Meilen anstrengenden Segelns schließlich WP 2 zu runden und das Ziel vor Harlingen anzusteuern. Unter der Flagge der S.T.A.G. segelten der schnelle Schoner *ESPRIT* und die *Bark ALEXANDER VON HUMBOLDT II* sowie die *Brigg ROALD AMUNDSEN*. Die *ESPRIT* gewann das Race nicht nur in ihrer Klasse (C) sie wurde sogar Gesamtsieger, die *ROALD AMUNDSEN* erkämpfte einen beachtlichen 5. Platz in ihrer Klasse (13. gesamt), die *ALEX II* landete auf dem 8. in der Klasse der Rahsegler und 20. im Gesamtklassement (von 27 gestarteten).

Ruhige Tage bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen folgten turbulente in dem malerischen alten „Hafenstädtchen“ Harlingen – der Heimat des Entdeckers Willem Barentsz. Die *WITTE SWAN*, der Nachbau seines Schiffes, entstand dort in mühevoller, traditioneller Handarbeit und kann nun besichtigt werden. 2018, als Mal Harlingen zum ersten Ziel der Tall Ships' Races war, konnte man sich vom lange angekündigten Baubeginn überzeugen. Nach 38 000 Arbeitsstunden freiwilliger Mitarbeiter überzeugt nun das Ergebnis, dem zehnjährige schiffsarchäologische Untersuchungen und Planungen vorausgegangen waren.

Nach wenigen Tagen ging's weiter in das nur wenige Seemeilen entfernte Antwerpen, wo die zweite Wettfahrt in Richtung Aalborg starten sollte. Dieser Abschnitt, Cruise in Company, ist inzwischen zu einer Art Schnuppertörn für Anfänger bzw. Unentschlossene geworden, bei dem aber auch häufig Schiffe auch Teile ihrer Crews tauschen. Dieser Crewtausch war viele Jahre das Kernstück der Tall Ships' Races im Sinne der internationalen Völkerverständigung und kann heute von der STI leider aus versicherungstechnischen Gründen nicht mehr gefördert werden.

Antwerpen, zum einen eine der (kunst-)historisch wichtigsten Städte der Welt, überreich an Baudenkmälern und Werken von Rubens und seinen Schülern, ist heute nach Rotterdam der größte Hafen Europas. Wie alle alten Hafenstädte kämpft auch hier die Stadtverwaltung mit den riesigen ungenutzten Flächen und Hafenbecken, die die „Wanderung“ des Hafens in Richtung Scheldemündung hinterließ. Eines dieser Hafenbecken, das Kattendijkdock, wurde nun für wenige Tage zum Heimathafen der Regattateilnehmer. Gesäumt von noch recht gut erhaltenen Lagerhäusern aus der Zeit um 1910, konnte man ahnen, welches Potential dieses Gelände hat, auch die bereits umgenutzten und von wagemutigen Architekten / Bauherren neugestalteten „Altbauten“ zeigen, was in Städten wie Hamburgs Hafencity falsch gemacht wurde. Dank der historischen, als Eventlocation phantasievoll genutzten Altbauten geriet hier sogar die recht schleppend anlaufende Crewparty zum vollen Erfolg.

Nach vier Tagen begann auch hier wieder der Ernst der Regatta. Es begann zäh! Nach der langen Fahrt scheldeabwärts, vorbei an gewaltigen Anlagen der Petrochemie und vollen Piers, an denen offenbar auch die größten Containerschiffe problemlos abgefertigt werden, zeigte die Nordsee noch am gleichen Abend ihre unschöne Seite: Kälte und grobe See. Offenbar keine guten Aussichten für den Start am nächsten Tag. Aber das entsprach ja der Wettervorhersage: 25 kn, nordwestliche Winde!

Doch dann war alles anders: Strahlender Sonnenschein, kaum Dünung, aber Probleme der Regattaleitung. Startverschieben auf den nächsten Tag um wenige Stunden? Dies entsprach nun auch der allerneuesten Vorhersage. Es blieb schließlich nur die Verschiebung des Starts um 24 Stunden auf Donnerstag, 28.7. Gleichzeitig verlegte man das Startgebiet weiter nach Norden, um vor allem den Rahseglern bessere Kurse zu ermöglichen, auch das Startfenster sollte nun länger geöffnet sein, von 8.00-12.00 Uhr GMT. Es kam wie vorhergesagt: Nachdem das Startfenster geöffnet war, trieben die Rahsegler gemächlich über die Startlinie, sich belauernd, ob irgendjemand vielleicht eine neue, bessere Wetterkarte empfangen hätte und seine Segel schon entsprechend trimmt. Es war schon erstaunlich, was manche unter Seemannschaft und Segelsetzen verstehen, obwohl sie die längste Anreise hatten.



Schließlich siegte aber auch hier die beste „Wetternase“ samt größtem taktischem Geschick und einer Mannschaft, die bei Tag und Nacht, auch bei dem späteren starken Wind, Regen und übler, die Windsee lange überlagernde Dünung ohne zu murren ihren „Job“ erledigte. Der Crew der *Brigg ROALD AMUNDSEN* gelang das Kunststück, ihr zuletzt als Tanker der Volksmarine eingesetztes Schiff auf den zweiten Platz in der Klasse A zu segeln und die restlichen 30 Teilnehmer hinter sich zu lassen. Kapitän und Steuerleute hatten den „richtigen Riecher“ für die Winddrehung auf Südwest und damit den richtigen Kurs auf die Ziellinie vor Kap Skagen. Sieger in der Klasse der „Großen“ wurde der Dreimastklipper *OOSTERSCHELDE*, gefolgt von *ROALD AMUNDSEN*, *FRYDERYK CHOPIN* und *SHABAB OMAN II*. Besonders erfolgreich segelte der kleine Colin-Archer *AGLAIA* im zweiten Rennen: Erster im Gesamtklassement und erster in seiner Klasse (B).

Klar, dass sich an Bord der *ROALD* alle auf die Siegerehrung freuten. Doch es kam noch besser, einer der Trainees wurde sogar mit dem Torbay Cup für sein mehr als bemerkenswertes Engagement während der Regatta ausgezeichnet. Der 19jährige Leo Partheil aus Darmstadt überwand nicht nur seine Höhenangst, niemand merkte ihm an, wie sehr er sich u.a. überwinden musste, um aufzuentern und die Segel einzupacken. Überhaupt.... Der Reporter, der die letzten Regatten überwiegend an Bord großer Segelschulschiffe miterlebte, kam aus dem Staunen nicht heraus. Es begann bereits auf dem kurzen Törn an Bord der Barkentine *THALASSA* mit einer von der Stadt Antwerpen unterstützter Jugendlicher und einer Gruppe geistig und psychisch eingeschränkter Jugendlicher.

Mit welcher Selbstverständlichkeit beide Gruppen fürsorglich miteinander umgingen, sich bei der täglichen Arbeit an Deck und der Bedienung der Segel unterstützten, unterhielten und die knappe Freizeit an Bord teilten, konnte man nur staunend bewundern. Und nun zur *ROALD AMUNDSEN*, der schwarzen *Brigg* aus Eckernförde. Die Besatzung, bunt gemischt: Kapitän und Steuerleute, alle erfahren und ihr Wissen mit Anfängern und „fortgeschrittenen“ Trainees bereitwillig teilend, sowie die Stammcrew und die Trainees jeglichen Alters. Einige kannten das Schiff bereits von einer 6-monatigen Reise im Rahmen des High Seas High School-Projekts, andere waren absolute Neulinge – wuchsen aber trotz des völlig unterschiedlichen sozialen Hintergrunds innerhalb weniger Tage zu einem echten Team zusammen, sich unterstützend und mit Feuereifer lernend: Vom einfachen Knoten bis zum komplizierten „Person (man)-over-Board-Manöver“. Egal, ob Flaute oder Sturm (ca.30 kn Wind), Dunkelheit, Regen oder allem zusammen - immer fanden sich genügend, die ohne zu zögern aufenterten - egal ob weiblicher oder männlicher Trainee.

Nicht nur die hervorragenden Platzierungen in beiden Rennen, dazu die Auszeichnung von Leo, der mit dem großen Silberpokal vor mehr als tausend weiterer Trainees auf der großen Bühne ausgezeichnet wurde, zeigen, welche hervorragende sozialintegrative, persönlichkeitsfördernde Arbeit beim Sail Training an Bord der *ROALD* geleistet wird. Arbeit, die ehrenamtliche Helfer übernehmen, die außerhalb der traditionellen Schifffahrt kaum wahrgenommen, von der deutschen S.T.A.G. aber maßgeblich gefördert wird. Sie unterstützt Jugendliche, die sich solche Törns nicht leisten können, veranstaltet Seminare in traditioneller Seemannschaft und fördert die Weiterbildung von Besatzungsmitgliedern um die Anforderungen der Sicherheitsrichtlinie für die Traditionsschifffahrt zu erfüllen.

Nachzutragen ist noch, zugegeben in diesem Text viel zu spät, dass die Mannschaften aller teilnehmenden Schiffe bereits zum 8. Mal die Besatzung der *SHABAB OMAN II* für die höchste Trophäe der Regattaserie, die STI Friendship Trophy, auswählten.

---

Herbert Böhm  
S.T.A.G.-Medienbeauftragter



## DER S.T.A.G.-KALENDER 2023 IST DA!

Liebe Mitglieder,  
wie jedes Jahr freuen wir uns, den neuen Kalender mit S.T.A.G.-Mitgliedsschiffen präsentieren zu dürfen. Dieser Kalender zeigt die Planken, Segel und Tampen in all ihrer Pracht und vor allem in ihrer natürlichen Umgebung.

Wir möchten uns gerne noch einmal öffentlich bei allen Mitgliedern bedanken, die Fotos eingesendet und ganz besonders bei denen, die es in den Kalender geschafft haben! Nur durch euch ist es möglich, diesen Kalender jedes Jahr herauszubringen. Vielen Dank!

Du hast einen Schnappschuss, den du gerne in diesem Kalender sehen würdest? Schick ihn uns gerne an [kalender@sta-g.de](mailto:kalender@sta-g.de) und vielleicht wird dein Foto in der 2024-Ausgabe gedruckt. Der Kalender ist jetzt über unser Büro für 15 € zzgl. Porto zu erwerben! Schreibt einfach eine Mail an: [andrea.richartz@sta-g.de](mailto:andrea.richartz@sta-g.de)

Euer Kalenderteam



## SEGEL SETZEN 2023

Foto: Lydia Pockesser

# MARITIME EVENTS – HAFENFESTE 2023

## DEUTSCHLAND

### Hamburg

834. Hafengeburtstag  
05. – 07.05.2023

### Kiel

Kieler Woche  
17. – 25.06.2023

### Bremerhaven

Maritime Tage  
16. – 20.08.2023

### Flensburg

Rum-Regatta  
18. – 21.05.2023

### Rostock

32. Hanse Sail  
10. – 13.08.2023

### Wilhelmshaven

21. Wilhelmshaven  
Sailing Cup  
29.09. – 2.10.2023

## EUROPA

### Oostende, Belgien

Oostende voor Anker  
01. – 04.06.2022

## IHR WOLLT WISSEN, WIE IHR UNS HELFEN KÖNNT?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die gemeinnützige Arbeit der S.T.A.G. zu unterstützen!

- ☞ Mitgliedschaft an Freunde/Bekannte verschenken
- ☞ Folgt uns auf Instagram oder auf Facebook und teilt unsere Beiträge
- ☞ Poster, Flyer oder Postkarten verteilen
- ☞ Vorträge halten: Beispielsweise an Universitäten, Schulen oder bei Sportvereinen
- ☞ Geburtstags-, Jubiläums- oder Kondolenzspenden sammeln
- ☞ Nachlass/Testament der S.T.A.G. widmen
- ☞ Ehrenamtliches Engagement im Verein, z.B. als Helfer bei Jugendtörns, als Regionalbeauftragte/r oder als Projektmitarbeiter
- ☞ Eine Spende für ein bestimmtes S.T.A.G.-Schiff oder eine Gruppe, z.B. bei einer Klassenfahrt

Bei weiteren Fragen beraten wir euch gern unter [stag@sta-g.de](mailto:stag@sta-g.de) oder 0471-94588-21.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle, die uns im vergangenen Jahr bei unserer Arbeit unterstützt haben. Damit wurde es Jugendlichen, jungen Erwachsenen, unseren Crews und Mitgliedsschiffen möglich gemacht, die Tradition des Segelns zu erhalten.

---

Alexander Blessing  
Medianassistent der S.T.A.G.

## IMPRESSUM & KONTAKT

**Herausgeber:** Jörg Schinzer, Jan-Marco Reiners, André Bayer, Insa Sülberg

**Redaktion:** Alexander Blessing, Lena Weweler

**Gestaltung:** Claudia Sander, Teamgeist Werbung GmbH, Am Siedlerplatz 1, 33014 Bad Driburg

**Fotos:** Andrea Richartz, Lydia Packeiser, Malte Herbst, Georg Fimpel, Wiebke Evers, Herbert Böhm, Eugen von Abel, Vladimir Martus, Teresa von der Horst

**Kontakt:** S.T.A.G. | Coloradostraße 7 | 27580 Bremerhaven  
Tel.: 04 71-9 45 88-21 | Fax: 04 71-9 45 88-20 | [stag@sta-g.de](mailto:stag@sta-g.de)

